

Geborgenheit kann man sich borgen.



Jahresbericht Verein für Kinderbetreuung Basel 2016
Kinderhaus Gellert – Kinderheim & Teilstationärer Bereich

Florian Kron, Gesamtleiter Kinderhaus.

Auf den Tisch bringen was gegessen wird

Den folgenden Satz kennen wir aus unserer eigenen Kindheit eigentlich noch:

„Es wird gegessen, was auf den Tisch kommt!“ Bestimmt erinnern Sie sich auch noch an andere Sätze, die wir sofort mit dem Essen oder mit den Personen die sie aussprachen in Verbindung bringen.

„Wenn Du den Teller leer isst, wird das Wetter schön!“, welch eine Verantwortung!

„Wer sein Gemüse nicht aufisst, hat auch keinen Hunger auf das Dessert!“, aber was hat das Dessert mit dem Hunger oder gar mit dem Gemüse zu tun?

Vielleicht haben Sie aber auch schon Mal den Teller vom Mittagessen, welcher eine zu grosse Portion enthielt, wieder zum Abendessen hingestellt bekommen.

Ich denke, nun ist genug mit Ihrer Vergangenheit, ich berichte von unserer Zukunft:

Wir möchten, dass die Kinder, welche im Kinderhaus Gellert essen lernen auch lernen selbständig zu entscheiden, wie gross der eigene Hunger ist. Sie sollen lernen, wann der Bauch voll ist und dann rechtzeitig aufhören zu essen. Dazu sollen sie eine breite Palette an Geschmackserfahrungen haben und erkennen was ihnen schmeckt und was nicht. Dabei gibt es verschiedene Wege damit umzugehen, wenn etwas ganz besonders, dafür etwas Anderes ganz und gar nicht schmeckt.

Damit wir die Zukunft der Kinder schon jetzt gestalten können, haben wir zum Thema „gemeinsam Essen“ eine interne Weiterbildung absolviert und uns mit den Regeln am Tisch und um das Essen auseinandergesetzt.

Als Beispiel das Mittagessen, welches in unseren Wohngruppen als gemeinsames festes Ritual stattfindet und einen wichtiger Treff- und Fixpunkt im Tagesablauf ist. Beim gemeinsamen Essen treffen sich die Kinder und

Erwachsenen aus den verschiedenen Vormittagsprogrammen und planen schon wieder den Nachmittag und natürlich sind z'Vieri und Abendessen die nächsten Fixpunkte... .

Die Kinder schöpfen sich selbst, so lernen sie die Portion dem Hunger anzupassen. Auf dem Tisch oder Buffet steht das Angebot, die Auswahl ist recht frei, die Kinder werden motiviert von allem zu probieren. Hier wirkt das Vorbild, ein zusätzlicher moralischer oder dessertarischer Druck ist nicht nötig.

So können die Kinder die Mahlzeiten als angenehme Zeit in Erinnerung haben, und das Angebot als attraktives Lernfeld entdecken, damit sie gut in die Selbständigkeit kommen.

Und schliesslich lernen die Kinder, dass sie die Portion dem Hunger anpassen. Es kommt also vor, dass sich ein Kind zu wenig schöpft, dann kann es sich noch eine Portion vom Angebot holen. Es kommt auch vor, dass sich ein Kind zu viel schöpft, dann darf es die Portion stehen lassen und lernen, dass es beim nächsten Mal etwas weniger vom Angebot nimmt. Wichtig ist, dass das Kind lernt, wie es sich anfühlt, wenn es genug gegessen hat. Überessen, nur weil man sich verschätzt hat, ist definitiv nicht gesund.

Entscheiden wann genug ist, Kinder können das!



Bilanz, Rechnung.

Bilanz per 31.12.16

Aktiven

Umlaufvermögen	
Flüssige Mittel	501'875.68
Forderungen aus Leistungserbringung	533'667.00
Andere Forderungen	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	34'859.80
Anlagevermögen	
Sachanlagen	0.00
Finanzanlagen	490'967.00
Total Aktiven	1'561'369.48

Passiven

Fremdkapital	
Verbindlichkeiten aus Leistungserbringung	65'464.07
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	10'557.55
Kurzfristige Rückstellungen	48'000.00
Passive Rechnungsabgrenzung	26'347.20
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	0.00
Zweckgebundene Rücklagen	10'436.32
Eigenkapital	
Freies Eigenkapital Vorjahr	297'448.15
Gewinnreserven Kinderheim Vorjahr	433'248.51
Jahreserfolg Kinderheim	5'045.38
Gewinnreserven Tagesheime Vorjahr	606'048.90
Jahreserfolg Tagesheime	58'773.40
Total Passiven	1'561'369.48

Erfolgsrechnung 2016

Betriebsertrag

Leistungsabteilungen Kanton BS	1'570'107.00
Leistungsabteilungen Ausserkantonale	692'769.00
Leistungen an Personal und Dritte	33'732.56
Beiträge und Spenden	1'054.35

Betriebsaufwand

Personalaufwand	-1'848'163.89
Medizinischer Bedarf	-5'969.02
Lebensmittel und Getränke	-67'796.51
Haushalt	-8'784.39
Unterhalt und Reparaturen	-126'041.27
Raumaufwand	-149'546.00
Energie und Wasser	-21'366.12
Schulung, Ausbildung, Freizeit	-37'334.50
Übriger Sachaufwand	-6'158.99
Verwaltungsaufwand	-22'244.30

Erfolg vor Zinsen und Abschreibungen

	4'257.92
Finanz- und Wertschriftenerfolg	-892.56
Abschreibungen	0.00
Betrieblicher Nebenerfolg	0.00
Ausserordentlicher Erfolg	1'680.00

Jahreserfolg	5'045.36
---------------------	-----------------

Unser Angebot.

Was ist das Kinderheim?

Das Kinderhaus Gellert bietet mit seinen beiden Kinderheimgruppen ein sozialpädagogisches Betreuungsangebot an. Das Betreuungsteam besteht aus diplomierten sozialpädagogischen oder berufsverwandten Fachkräften und in Ausbildung stehenden Mitarbeitenden, Praktikantinnen und Praktikanten.

Was ist der Teilstationäre Bereich?

Das Kinderhaus Gellert bietet mit seiner Einrichtung „Teilstationärer Bereich“ ein sozialpädagogisches Betreuungsangebot an, welches in der Region Nordwestschweiz für dieses Alterssegment einzigartig ist. Das neunköpfige Betreuungsteam besteht aus diplomierten Fachpersonen mit mit pädagogischer oder sozialpädagogischer Ausbildung und Personen in Ausbildung.

Was bietet das Kinderheim?

- Alltagsleben im familienähnlichen Umfeld
- Spezielle und individuelle Förderung von Kindern mit Verhaltensauffälligkeiten
- Umfangreiches Spiel-, Lern- und Beschäftigungsangebot
- Gestaltete Freizeit der Kinder
- Zusammenarbeit mit den Eltern
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Fachstellen
- Hohe Flexibilität in den Betreuungszeiten (Teilstationärer Bereich)
- Pädagogische Abklärung (bei Krisenintervent.)
- Sechs Ausbildungsplätze Sozialpädagogik

An wen richtet sich unser stationäres Angebot?

- Kinder, welche im Elternhaus eine akute Überforderung erleben oder aufgrund von Krisen sofort dem Elternsystem entzogen werden müssen
- Kinder, deren Eltern Entlastung benötigen (über den Zeitraum eines halben Jahres hinaus)
- Kinder mit abweichendem Verhalten

An wen richtet sich unser teilstationäres Angebot?

- Kinder, welche im Elternhaus eine vorübergehende akute Überforderung erleben
- Kinder, deren Eltern gezielte teilstationäre Entlastung benötigen, aber weiterhin ihre Elternrolle wahrnehmen können
- Kinder mit abweichendem Verhalten, wenn ambulante Massnahmen nicht reichen und eine Platzierung im stationären Bereich nicht angebracht wäre

Aufnahme / Betreuungszeiten

- Kinder ab Geburt bis 12 Jahren (Eintritt spätestens mit 9 Jahren)
- 365 Tage rund um die Uhr
- Für eine Aufnahme wird zwingend ein Aufnahmegesuch, eine Auftragserteilung und eine Kostengutsprache durch die zuständigen kantonalen Stellen verlangt.

Kinderhaus Gellert

Kinderheim
Emanuel Büchel-Strasse 16
4052 Basel
Tel 061 375 90 01 (Leitung)
Fax 061 375 90 10
info@kinderhaus-gellert.ch
Weitere Informationen unter:
www.vereinfuerkinderbetreuung.ch

Möchten Sie unsere Arbeit unterstützen oder Vereinsmitglied werden?

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.vereinfuerkinderbetreuung.ch

Spenden-Konto:

Verein für Kinderbetreuung Basel, 40-7524-9
(Vermerk: Kinderhaus Gellert – Kinderheim)